

**Niederschrift**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung - BA-PTH/009(VII)/21</b>			
	<b>Wochentag, Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
Betriebsausschuss EB Puppentheater Magdeburg	Freitag,  22.10.2021	Jugendkunstschule THIEM 20 Thiemstraße -Saal-	14:30Uhr	17:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.06.21
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Informationen zur Jugendkunstschule mit Rundgang  
BE: F. Bogunski
- 6 Bericht zum II. Quartal  
BE: Frau Lodes
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg (EB PTH MD)  
BE: S. Lodes DS0370/21
- 7.2 Wirtschaftsplan 2022 EB Puppentheater der Stadt Magdeburg  
BE: S. Lodes DS0456/21
- 7.3 EW-Bau für die Sanierung des "Alten Kutscherhauses" und der Anbauten auf dem Gelände des Puppentheaters in der Porsestraße 13 in 39104 Magdeburg  
BE: A. Siebert DS0421/21
- 8 Verschiedenes

**Anwesend:**

**Vorsitzende**

Regina-Dolores Stieler-Hinz

**Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Julia Brandt  
Stadtrat Stephan Bublitz  
Stadtrat René Hempel  
Stadträtin Julia Mayer-Buch

**Beschäftigtenvertreter**

Marlen Geisler, Leitende Theaterpädagogin

**Geschäftsführung**

Simone Riedl

**EB PTH Magdeburg**

Michael Kempchen, Intendant  
Susanne Lodes, Kaufmännische Leiterin  
Friederike Bogunski, JKS

Frau Wagner, RPA  
Frau Siebert, KGm

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Frau Stieler-Hinz** eröffnet die Sitzung des BA Puppentheater und begrüßt die Stadträte und Stadträtinnen, die Beschäftigtenvertreterin sowie den Vertreter und die Vertreterinnen der Verwaltung.

Sie stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit sechs Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

Nichtanwesend waren die Stadträtin Carola Schumann sowie die Stadträte Andreas Schumann und Robby Schmidt.

Weiterhin begrüßt die Vorsitzende **Frau Kerstin Wagner/ Amtsleiterin RPA** sowie **Frau Annett Siebert/ Sachbearbeiterin Hochbau des KGm**

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Ausschussmitglieder stimmen der vorliegenden Tagesordnung einstimmig zu.

6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 18.06.21

---

**Frau Stieler-Hinz** erkundigt sich bei den Ausschussmitgliedern, ob sie mit der vorliegenden öffentlichen Niederschrift einverstanden sind oder ob Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf bestehe.

Da seitens der Ausschussmitglieder kein Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf besteht, bittet **Frau Stieler-Hinz** um Abstimmung der öffentlichen Niederschrift.

6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

### 4. Einwohnerfragestunde

---

**Frau Stieler-Hinz** stellt fest, dass keine Bürger/-innen zur Einwohnerfragestunde erschienen sind und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

### 5. Informationen zur Jugendkunstschule mit Rundgang

---

**Frau Stieler-Hinz** erteilt **Frau Bogunski**, als Leiterin der Jugendkunstschule THIEM20, das Wort. **Frau Bogunski** erinnert zu Beginn an deren Gründung vor 30 Jahren durch die beiden Kunstpädagoginnen Angela Weidt und Sabine Kaftan in der Klewitzstraße unter dem Namen „Haus Kle“ sowie dem Umzug in die Alte Feuerwache in der Thiemstraße – „Thiem 20“.

Später erfolgte die Angliederung an das Puppentheater Magdeburg.

**Frau Bogunski** verweist auf das Angebot der JKS, das sich an Kitas, Schulen sowie berufsbildende Einrichtungen wendet. Die Nachfrage ist steigend. Leider kann jedoch aufgrund

der wenigen Mitarbeiter sowie der momentan vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr geleistet werden.

Allerdings stehen auch einige freiberufliche Künstler als Honorarkräfte für die Leitung von Kursen zur Verfügung (Kunstklassen, Kunstsemester etc.).

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Hempel** führt **Frau Bogunski** an, dass das Doppelte an Räumlichkeiten erstrebenswert wäre.

**Stadtrat Bublitz** erkundigt sich danach, wie die TeilnehmerInnen auf die Jugendkunstschule aufmerksam gemacht werden.

Hier wird von **Frau Bogunski** zuerst die Information der Schüler an ihre Eltern genannt.

Einen großen Zuspruch finden auch Familien- und Sonntagswerkstätten, die bei Kindern und auch Erwachsenen das Interesse an der bildenden Kunst wecken.

Die Kulturstrategie Magdeburg 2030 soll ebenfalls durch die Jugendkunstschule unterstützt werden – **Frau Bogunski** sieht ihre Mitarbeiterinnen und sich als kompetente Ansprechpartner für dieses Vorhaben.

Angesprochen wird von **Frau Bogunski** auch das größte mitteldeutsche Kreativfestival, welches alle zwei Jahre unter dem Titel KinderKulturTage stattfindet und gemeinsam durch die Jugendkunstschule und das Puppentheater Magdeburg ausgerichtet wird.

**Herr Kempchen** erinnert an die Entstehung der KinderKulturTage – auf Initiative der Stadt, angeregt durch die damalige Kulturausschussvorsitzende Karin Meinecke wurden die KinderKulturTage ins Leben gerufen und das Puppentheater sowie die Jugendkunstschule als Organisator bestimmt – für Organisation und Ausführung standen keine zusätzlichen Personalkapazitäten zur Verfügung. Erst vor drei Jahren konnte eine Mitarbeiterin für diese zusätzlichen Aufgaben eingestellt werden. Vor dem Hintergrund des starken Nachfrageverhaltens nach Angeboten der JKS, ist diese neben der Arbeit für die KinderKulturTage als Lehrkraft an der JKS tätig. Einen Personalkostenzuschuss habe es hierfür nicht gegeben. Die Kosten werden innerhalb der Wirtschaftspläne erarbeitet. Momentan arbeitet die Mitarbeiterin am Konzept für die nächsten KinderKulturTage im September 2022. Es handelt sich dabei um Langzeitprojekte, die bereits Monate vorher beginnen und deren Ergebnisse im September anlässlich der KinderKulturTage präsentiert werden.

**Frau Stieler-Hinz** bittet darum, dass in einer der nächsten BA-Sitzungen des Puppentheaters über das Konzept der KiKuTage informiert wird.

Es folgt der Rundgang durch die Jugendkunstschule.

**Frau Stieler-Hinz** bedankt sich bei Frau Bogunski für die Führung und die interessanten Erläuterungen.

## 6. Bericht zum II. Quartal

---

Die Kaufmännische Leiterin **Frau Lodes** beginnt mit den Erläuterungen zum II. Quartalsbericht 2021. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte im I. Quartal überhaupt kein Spielbetrieb stattfinden, nur Live-Streaming von Vorstellungen sowie Online-Angebote für Kunstklassen.

Im Juni konnte der Spielbetrieb wiederaufgenommen werden, allerdings aufgrund der Hygienebestimmungen nur mit einer Zuschauerauslastung von 50 %. Es konnten deshalb nur 31,7 % der geplanten Quartalsumsätze erzielt werden.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge wurden mit einem Ergebnis von 99,5 % zum Jahresplan erfüllt – dies ist auf die Zuwendungen des Landes sowie der LH Magdeburg zurückzuführen.

Für das abgesagte Festival wurde eine neue Form erdacht. Es wird in drei Teilen, jeweils an verlängerten Wochenenden stattfinden. Die vorliegenden Sponsorenzusagen werden entsprechend umgewidmet.

Der Materialaufwand wurde mit 46,7 % zum Jahresplan erfüllt. Hier begründen sich die verringerten Ausgaben mit den ausgefallenen Vorstellungen bis zum Juni und der Schließung des Café p.

Die Minderausgaben beim Personalaufwand resultieren aus Kurzarbeit, entfallener Lohnkosten vorstellungsbedingt Beschäftigter sowie vorübergehend unbesetzter Stellen.

Für die Betriebskosten verzeichnet das Puppentheater seit Öffnung der Figurenspielsammlung im Jahr 2012 ein Defizit, da dem EB PTH kein Budget dafür zur Verfügung gestellt wurde.

Um die Besucher wieder auf das Puppentheater aufmerksam zu machen, sind in den kommenden Monaten erhöhte Ausgaben für den Bereich Werbung geplant.

Die Auslastung bei Kindervorstellungen unter eingeschränkten Bedingungen entspricht 96,3 % und beim Hofspektakel wurde, ebenfalls unter eingeschränkten Bedingungen, eine Auslastung von 101,9 % erreicht.

**Frau Stieler-Hinz** bedankt sich bei **Frau Lodes** für die Erläuterung zum II. Quartalsbericht.

## 7. Beschlussvorlagen

---

### 7.1. Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg (EB PTH MD) Vorlage: DS0370/21

---

**Frau Stieler-Hinz** bittet **Frau Wagner** den vorliegenden Jahresabschluss zu erläutern.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde wieder durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommen.

Im Ergebnis der ohne Beanstandungen erfolgten Prüfung wurde im anschließenden Abschlussgespräch unter Beteiligung des Fachbereiches Finanzservice und des Rechnungsprüfungsamtes Einigung zum aufgestellten Prüfbericht erzielt.

Aus diesem Grund kann dem Theaterbetriebsleiter Herrn Michael Kempchen für das Wirtschaftsjahr 2020 ohne Einschränkungen die Entlastung erteilt werden.

**Frau Stieler-Hinz** bedankt sich bei Frau Wagner für die Erläuterungen und bittet die Anwesenden um ihre Meinungen zur vorliegenden Drucksache.

**Herr Kempchen** bittet darum, einige Ergänzungen zu den Risiken 2022 ff. vornehmen zu dürfen.

Er verweist auf die derzeitige Arbeitsmarktsituation und macht deutlich, dass die Auswirkungen auch im Haus bemerkbar sind. Mitarbeiter verlassen das Puppentheater, da ihnen an anderen Stellen vorteilhaftere Arbeitsbedingungen - wie keine Wochenend- und Feiertagsarbeit, vor allem bessere finanzielle Möglichkeiten - angeboten werden. Niedrige Entgelteingruppierungen im EB Puppentheater (z. B. Besucherkasse) im Vergleich mit anderen Eigenbetrieben, resultieren aus der ursprünglichen Größe des Hauses und dem noch in großen Teilen aus dieser Zeit bestehenden Stellenbeschreibungen /-bewertungen. Dies hat zur Folge, dass auf Grund der entstandenen Größe derzeit Mitarbeiter mehrere Aufgabenbereiche abdecken, was nach den geltenden Bewertungskriterien aber keine Erhöhung bei der Entgeltgruppe rechtfertigt. Das wiederum hat Auswirkungen auf die Zahlung von Bruttogehältern, die bei einer Vielzahl von qualifizierten Mitarbeitern, unter dem bundesweiten Durchschnitt, bzw. unter dem Durchschnitt Sachsen-Anhalts liegen, was der zunehmend schwierigen Gewinnung von Fachkräften entgegensteht.

Auch ist derzeit vollkommen ungeklärt, wie die neuen Herausforderungen in Bezug auf den digitalen Wandel und den klimaverträglichen Umbau des Theaters personell bewältigt werden sollen.

Auch wird verwiesen auf die absehbare Preisentwicklung. Zu erwarten sind Steigerungen bei den Energiepreisen, z. B. kündigen die SWM für Privathaushalte und Unternehmen Preiserhöhungen zwischen 25 % und 50 % an. Hinzu kommen erhebliche Preissteigerungen für Baumaterialien wie Holz (Bühnenbilder); Papier etc.

Eine aus diesen Gründen für 2022 notwendige Gebührenerhöhung im Puppentheater kann diese Kosten nur zu einem geringen Teil auffangen.

Von daher ist die Übertragung der auf Grund der Pandemie nicht in Anspruch genommenen finanziellen Mittel 2021 in das Jahr 2022 wie mit der DS vorgeschlagen wichtig, da vollkommen unklar ist, wie sich das Jahr 2022 gestalten wird.

**Stadträtin Brandt** zeigt sich verwundert über die unterschiedlichen Eingruppierungen, auch innerhalb der Theater der Stadt Magdeburg.

**Herr Kempchen** verweist diesbezüglich auf die derzeit geplante Qualifizierung der vorhandenen Stellenbeschreibungen und die Bewertungsüberprüfung in Zusammenarbeit mit dem FB 01.

**Frau Stieler-Hinz** bittet um Abstimmung zur vorliegenden DS0370/21 – Jahresabschluss 2020 des EB PTH MD.

Diese wird durch die anwesenden Stadträte einstimmig angenommen.

**7.2. Wirtschaftsplan 2022 EB Puppentheater der Stadt  
Magdeburg  
Vorlage: DS0456/21**

---

Die Kaufmännische Leiterin **Frau Lodes** erläutert die Zahlen des vorliegenden Wirtschaftsplanes 2022.

Sie verweist auf den Theatervertrag, der zwischen der LH Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt für die Jahre von 2019 bis 2023 geschlossen wurde und die darin festgeschriebene Beteiligung beider Partner an der Dynamisierung, welche im WPL 2022 Berücksichtigung fand.

Durch die andauernde Pandemie ergeben sich unverlässliche Planungen; so konnte das internationale Figurentheaterfestival 2021 nicht durchgeführt werden und die neue Planung sieht eine dreigeteilte Durchführung vor (November 2021 sowie März und Juni 2022).

Die KinderKulturTage sollen nach den pandemiebedingten Unterbrechungen wieder im September 2022 ausgerichtet werden und um den ideellen Wert der Veranstaltungen sichtbar zu machen, sollen zumindest symbolische Eintrittsgebühren erhoben werden.

Zu den geplanten Einnahmen bei den KinderKulturTagen folgt eine Disussion in welcher hinterfragt wird, ob dieses sinnvoll ist.

**Stadtrat Hempel** verweist auf den sozialen Aspekt und dass die KinderKulturTage für alle Kinder aus den sozialen Schichten ohne Schwellenangst zugänglich gemacht werden sollen.

**Herr Kempchen** informiert, dass die KinderKulturTage seit ca. 10 Jahren durch die Stadt mit einem Betrag von 70.000 € gefördert werden, seitdem aber - allein durch die jährliche Inflationsrate - die Möglichkeiten für die Verwendung dieser Summe erheblich gesunken ist. Gerade Kinder aus prekären familiären Verhältnissen soll aber ein kostenfreier Zugang mit der „Otto-Card“ möglich sein. Mit einem symbolischen Preis sollte darüber hinaus der verbreiteten Meinung „was nichts kostet, ist nichts wert“ entgegengetreten werden.

Es wird sich darauf verständigt zu prüfen, ob die Erhebung einer Gebühr für alle Angebote notwendig ist, oder ggf. weitere Finanzierungsmöglichkeiten aufgetan werden können.

Mit Blick auf den Stellenplan wird darauf hingewiesen, dass dieser die Stelle der Servicekraft Theaterkantine „Café p.“, die bis Oktober 2021 durch die Arbeitsagentur / Teilhabechancengesetz gefördert, in den Stellenplan 2022 übernommen wurde.

Der Intendant weist darauf hin, dass die Kantine „Café p.“ 2012 mit der Eröffnung der Figurenspielsammlung „Villa p.“ übergeben wurde und seither durch den EB vorstellungsgebunden und zu den Öffnungszeiten der Figurenspielsammlung betrieben wird, da geltende Zweckbindung auf Grund des Einfließens von EU-Fördermitteln in das Projekt, ein privatwirtschaftliches Betreiben für die Dauer von 10 Jahren ausgeschlossen war. Seitdem hat sich die auch für die Öffentlichkeit zugängliche Kantine zu einem wichtigen Kommunikationszentrum für Künstler, aber auch zwischen Künstlern und Publikum, nicht nur aus dem Stadtteil Buckau, entwickelt.

Es entstand in Verbindung mit Vorstellungen, Programmen und der Sammlung ein öffentlicher Begegnungsraum für inzwischen nationale und internationale Künstler. Nach Auslaufen der Zweckbindungsfrist, kann eine Verpachtung geprüft werden, die sich an den Anforderungen / den Öffnungszeiten des Theaters und der Sammlung orientiert.

Auf Grund der noch immer anhaltenden Auswirkungen der Pandemie, insbesondere die dadurch hervorgerufene schwierige Lage im Gastronomiebereich, wird eine solche derzeit erschwert. Es wird daher vorgeschlagen, den Betrieb zunächst bis Sommer 2023 durch den EB abzusichern. Dieser Vorschlag wird durch den BA unterstützt.

**Frau Stieler-Hinz** bittet um Abstimmung zur vorliegenden DS0456/21 – WPL 2022 des EB PTH MD.

Diese wird durch die anwesenden Stadträte bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

5 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

**7.3. EW-Bau für die Sanierung des "Alten Kutscherhauses" und der Anbauten auf dem Gelände des Puppentheaters in der Porsestraße 13 in 39104 Magdeburg  
Vorlage: DS0421/21**

---

**Frau Stieler-Hinz** begrüßt nochmals **Frau Siebert** vom Kommunalen Gebäudemanagement und bittet um Erläuterungen zur vorliegenden Drucksache, in welcher es um die Sanierung des „Alten Kutscherhauses“ sowie neuer Anbauten geht.

**Frau Siebert** informiert, dass sich bisher alle beteiligten Ausschüsse positiv zu dieser Drucksache verhalten haben.

**Stadtrat Hempel** verweist darauf, dass sich Denkmalschutz und Baurecht nicht ausschließen und er es deshalb sehr bedauerlich findet, dass das obere Stockwerk des Kutscherhauses nicht barrierefrei sein wird.

**Frau Siebert** gibt den Hinweis, dass es sich dabei um kein öffentliches Gebäude handelt, was **Herr Kempchen** bestätigt; der historische Bau wird nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Er betont nochmals die Seltenheit dieses Ensembles von Rayonhäusern auf einem Fleck, zu denen neben dem Kutscherhaus und der Villa p. mit der Figurenspielsammlung auch ein privates Wohnhaus gerechnet werden kann, das zwar nicht zum Puppentheater gehört, sich allerdings auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet.

**Frau Stieler-Hinz** erinnert daran, dass zwei Varianten für Bau und Sanierung vorlagen und man sich für die größere Version entschieden hat.

Sie bedankt sich bei Frau Siebert für deren Ausführungen und bittet die Anwesenden um Abstimmung zur EW-Bau für die Sanierung des „Alten Kutscherhauses“ – diese wird durch die Anwesenden einstimmig angenommen.

6 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltung

**8. Verschiedenes**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keinen Redebedarf.

Frau Stieler-Hinz bedankt sich bei den Anwesenden und beendet sie Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Regina-Dolores Stieler-Hinz  
Vorsitzende

Simone Riedl  
Schriftführer